



ExperMonitor

Konjunktur- und Branchenreport I. 2025

vorgelegt von:

ExperConsult
Unternehmensberatung GmbH & Co. KG
TechnologieParkDortmund
Martin-Schmeißer-Weg 12
44227 Dortmund
Tel: +49 / 2 31 / 7 54 43 - 2 30
Fax: +49 / 2 31 / 7 54 43 - 27
E-Mail unternehmensberatung@experconsult.de
Internet www.experconsult.de

Spotlight dieser Ausgabe:

*Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die
aktuelle Bedrohungslage für
Unternehmen*

Ansprechpartner: Dipl.-Ökonom Jürgen Keil

Januar 2025

Inhalt

1. Editorial	3
2. Summary	4
3. Entwicklung ausgewählter Branchen	8
3.1 Fahrzeugbau	9
3.2 Maschinen- und Anlagenbau	11
3.3 Elektroindustrie	12
3.4 Medizintechnik	13
3.5 Bauwirtschaft	14
3.6 Nahrungs- und Genussmittel	15
4. Konjunkturentwicklung	16
4.1 Bruttoinlandsprodukt	17
4.2 Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland	18
4.3 Bruttoanlageinvestitionen	19
4.4 Direktinvestitionsflüsse Deutschlands (Saldo)	20
4.5 Auftragseingang der Industrie	21
4.6 Geschäftsklimaindex	22
4.7 Privater Konsum	23
4.8 Arbeitsmarktbilanz	24
5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen	25
5.1 Einordnung und Zahlen IT-Sicherheit in Deutschland, Europa und weltweit	25
5.2 Schäden für deutsche Unternehmen	27
5.3 Handlungsfelder in der Cybersicherheit	28
5.4 Praxisbeispiel: Überwachung und Gefahrenabwehr aus Dortmund	29

1. Editorial

Die deutsche Wirtschaft zeigt auch 2024 ein durchwachsenes Bild: Während die vorläufigen Zahlen vieler Branchen wie Bauwirtschaft und Elektroindustrie bereits Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr zeigen, spiegelt die Stimmung in Unternehmen oft eine noch tiefere Unsicherheit wider. Hinzu kommt, dass die schwache Entwicklung in Schlüsselbranchen zunehmend auf andere Sektoren ausstrahlt und die Zuversicht vieler Unternehmen für eine baldige Erholung weiter schwindet. Trotz einzelner Widerstände gegen den Abwärtstrend bleibt der wirtschaftliche Aufschwung weiterhin aus und stagniert bestenfalls.

Der ExperMonitor wird von der ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co. KG in Dortmund erstellt und veröffentlicht. Dieser Konjunktur- und Branchenreport erscheint jeweils aktualisiert halbjährlich. Er hat das Ziel, unseren Kunden und Partnern Informationen über den aktuellen und kurzfristig zukünftigen Geschäfts- und Wirtschaftsverlauf als Hilfe für ihre Markteinschätzungen zu geben. Dabei besteht die Philosophie, für die Analyse etablierte und regelmäßig aktualisierte Statistiken und Auswertungen zu nutzen. Das „Spotlight“ widmet sich dieses Mal dem Schwerpunktthema *Cybersicherheit 2025 Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen*.

Unsere Analysen erfolgen mit der gebotenen Sorgfalt. Sie stellen allerdings nur ein Hilfsmittel für die Entscheidung über Geschäftsstrategien, Investitionen und Finanzierungen dar. Wir übernehmen keine Verantwortung für den Eintritt von Ergebnissen sowie für das Ergebnis der unternehmerischen Tätigkeit auf Grundlage der im ExperMonitor veröffentlichten Daten. Abschließend zeigen auch unsere Analysen immer wieder, dass es keine schlechten Branchen an sich gibt, sondern eher gut oder weniger gut geführte Unternehmen.

Dortmund, Januar 2025

ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co. KG

2. Summary (1/4)

Branchenentwicklung (1/2)

- ❑ Die **deutsche Automobilproduktion** bleibt im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres, kann jedoch nicht an frühere Höchststände anknüpfen. Während der Anteil von Elektrofahrzeugen an der Gesamtproduktion erneut einen Höchstwert erreicht, bleibt das Wachstum in diesem Bereich begrenzt und kann somit nicht die vorhandenen Überkapazitäten ausgleichen. Die Inlandsproduktion liegt weiterhin deutlich unter den Werten vor der Corona-Pandemie. Der Sektor steht vor vielfältigen Herausforderungen, darunter technologische und politische Unsicherheiten sowie eine gesunkene Nachfrage, insbesondere aus China. Diese Entwicklungen belasten sowohl Zulieferer als auch Hersteller (OEMs) spürbar. Im **Nutzfahrzeugsektor** zeigen sich stabilere Entwicklungen. Zulassungszahlen für Fahrzeuge bis sechs Tonnen steigen weiter und übertreffen die Werte von 2017, während bei Fahrzeugen über sechs Tonnen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Dennoch nähern sich die Zulassungszahlen insgesamt wieder den Niveaus vor der Pandemie und unterstreichen die Resilienz des Nutzfahrzeugmarktes.
- ❑ Der **deutsche Maschinenbau** verzeichnet in den ersten drei Quartalen 2024 eine insgesamt schwache Auftragslage, die weiterhin unter dem Niveau der letzten drei Jahre liegt. Während sich in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Stabilisierung andeutet, bleibt der Auftragseingang im Vergleich zu den Höchstwerten von 2021 und dem Vor-Corona-Niveau sowohl im Inland als auch im Ausland deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Umsatzentwicklung, die in den vergangenen Jahren weitgehend stabil war, zeigt für 2024 ebenfalls rückläufige Tendenzen. In den ersten drei Quartalen liegen die Umsätze unter dem Niveau der Vorjahre, wobei insbesondere das Inland Schwäche zeigt. Der Auslandsumsatz erweist sich als widerstandsfähiger, verzeichnet jedoch ebenfalls eine leicht rückläufige Entwicklung.
- ❑ Die **Elektro- und Digitalindustrie** verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2024 deutliche Rückgänge bei Umsätzen und Auftragseingängen sowohl im Inland als auch im Ausland. Die Produktion sank spürbar und Überkapazitäten führten zu einem Umsatzrückgang von fast 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Geschäftsklimaindex zeigt eine anhaltend negative Stimmung und bleibt auf einem niedrigeren Niveau als im Frühjahr 2024. Besonders die starke Abhängigkeit von der Baubranche, insbesondere vom Wohnungsbau, stellt für viele Marktteilnehmer eine Herausforderung dar.

2. Summary (2/4)

Branchenentwicklung (2/2)

- ❑ Die **Medizintechnikbranche** blickt für 2024 optimistisch auf ein erwartetes Umsatzwachstum von rund 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Wachstum wird weiterhin von starken Auslandsumsätzen getragen, während die Inlandsumsätze mit einem moderaten Anstieg von etwa 1,2 % deutlich hinter den internationalen Zuwächsen zurückbleiben.
- ❑ Das **Bauhauptgewerbe** verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 einen realen Umsatzrückgang von etwa 2,2 %. Für das Gesamtjahr wird ein Rückgang von rund 3 % erwartet. Besonders der Wohnungsbau bleibt ein Schwachpunkt der Branche und zeigt mit -12 % den deutlichsten Rückgang. Auch die Auftragseingänge und Baugenehmigungen im Wohnungsbau sanken erneut. Im Gegensatz dazu erweisen sich der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau als stabiler und verbleiben auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.
- ❑ Die **Nahrungs- und Genussmittelbranche** verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 einen moderaten Umsatzrückgang, sowohl im Inland als auch im Ausland. Insgesamt sank der reale Umsatz der deutschen Ernährungsindustrie um 1,4 %. Dabei gingen die preisbereinigten Umsätze im Inland um 1,1 % zurück, während der Rückgang im Ausland mit 1,6 % noch deutlicher ausfiel. Trotz dieser Rückgänge bleibt das Branchenvolumen auf einem hohen Niveau stabil, auch wenn das bisherige Wachstum vorerst zum Stillstand gekommen ist.



Die wirtschaftliche Entwicklung in den analysierten Branchen zeigt insgesamt ein durchwachsenes Bild mit klaren Herausforderungen. Während einige Sektoren wie die Medizintechnik ein moderates Wachstum verzeichnen, stehen andere Branchen wie die Automobilindustrie, der Maschinenbau, die Elektroindustrie und das Bauhauptgewerbe unter Druck, bedingt durch rückläufige Umsätze, sinkende Auftrags-eingänge und strukturelle Schwächen. Trotz dieser Herausforderungen bewahren einzelne Teilmärkte, wie der Nutzfahrzeugsektor und der Wirtschaftsbau, eine gewisse Resilienz.

2. Summary (3/4) Konjunktur

- ❑ Im dritten Quartal 2024 stieg das **Bruttoinlandsprodukt** leicht um 0,1 %, getragen von privatem Konsum und Staatsausgaben, während das Gesamtjahr voraussichtlich einen Rückgang von 0,2 % verzeichnen wird. Frankreich zeigte im gleichen Zeitraum ein stärkeres Wachstum von 0,4 %. Für 2025 und 2026 werden auch für die deutsche Wirtschaft wieder leichte Wachstumszuwächse erwartet.
- ❑ Die sinkenden **Inflationsraten** haben sich 2024 als nachhaltiger Trend erwiesen und nähern sich dem Zielwert der EZB an. Infolgedessen wurden bereits Leitzinssenkungen umgesetzt, die letzte Anfang Dezember 2024. Die mittelfristigen Auswirkungen geopolitischer Konflikte und politischer Rahmenbedingungen auf die Inflation bleiben jedoch weiterhin zu beobachten.
- ❑ Die **Bauinvestitionen** zeigen 2024, wie prognostiziert, einen leichten Rückgang, während die zuvor stark gewachsenen **Ausrüstungsinvestitionen** erstmals um rund 5 % zurückgehen. Gleichzeitig legen die **sonstigen Anlageinvestitionen** um 6 % zu. Für die kommenden zwei Jahre wird ein Wachstum in allen drei Teilbereichen erwartet.
- ❑ Nach zwei schwierigen Jahren zeigt sich 2024 ein differenziertes Bild bei den **Direktinvestitionen**. Während deutsche Unternehmen weiterhin weniger im Ausland investierten, stiegen die Direktinvestitionen aus dem Ausland in Deutschland merklich, was zu einem positiven Saldo von etwa 80 Mrd. Euro führte.
- ❑ Der **Auftragseingang in der Industrie** zeigt 2024 eine leichte Erholung, bleibt jedoch deutlich unter den Höchstständen von 2021. Gebrauchsgüter sinken weiter, während Verbrauchsgüter stabil bleiben, gestützt durch eine konstante Endverbrauchernachfrage. Vorleistungs- und Investitionsgüter zeigen Anzeichen von Stabilisierung trotz reduzierter Nachfrage.
- ❑ Nach einer kurzen Erholung der Geschäftserwartungen im Oktober sank der **Geschäftsklimaindex** im November und Dezember wieder ab. Insbesondere Branchen wie die Baubranche bleiben weiterhin skeptisch.
- ❑ 2024 zeigt sich ein leichter Anstieg der **Arbeitslosenzahlen** gegenüber dem Vorjahr, während Kurzarbeit, vor allem im verarbeitenden Gewerbe, zunimmt.

2. Summary (4/4)

Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen

- ❑ Die **Bedrohung durch Cyberkriminalität nimmt für Unternehmen weiter zu**, insbesondere durch den vermehrten Einsatz von Ransomware. Angreifer verschlüsseln Daten und verlangen Lösegeld für deren Freigabe oder drohen mit der Veröffentlichung sensibler Informationen. Viele Organisationen haben nach wie vor unzureichende Backups oder Schutzmechanismen, um den Zugriff auf ihre Daten unabhängig wiederherzustellen. Besonders in der EU sind öffentliche Verwaltungen betroffen, während weltweit zunehmend Industrie, Gesundheitswesen und Bildungseinrichtungen angegriffen werden.
- ❑ Insgesamt sind **Cybervorfälle** wie Datendiebstahl, Spionage und Sabotage auf einem **alarmierend hohen Niveau**. Acht von zehn Unternehmen berichten von Angriffen oder vermuten entsprechende Versuche. Der wirtschaftliche Schaden stieg 2024 auf nahezu 250 Mrd. Euro, wobei im Einzelfall durchaus mehrwöchentliche Produktionsausfälle durch Cyberangriffe verursacht werden. Unternehmen investieren zwar zunehmend in konventionelle IT-Sicherheitsmaßnahmen, doch der wachsende Einfluss von Angriffen aus China und die Tatsache, dass sich zwei Drittel der betroffenen Unternehmen in ihrer Existenz bedroht fühlen, unterstreichen die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen.
- ❑ Um die **wachsenden Risiken zu minimieren**, sollten Unternehmen moderne und effektive **IT-Sicherheitsregeln** implementieren. Frühzeitige Sensibilisierung, klare Verantwortlichkeiten und die Verankerung von IT-Sicherheit auf Führungsebene sind essenziell. Präventive Maßnahmen wie aktive Systemüberwachung sowie Notfallpläne gewinnen an Bedeutung, um Angriffe frühzeitig zu erkennen und Schäden durch Ausfälle und Datenverluste zu minimieren.
- ❑ Neben aktuellen Zahlen zur Bedrohungslage stellen wir auch eine **innovative Lösung zur Gefahrenabwehr** vor. Diese erkennt Angriffe besonders frühzeitig und wehrt diese ab, bevor Schäden überhaupt entstehen können (siehe Seite 29).



Im Spotlight dieser Ausgabe geht es um die wachsende Bedrohung durch Cyberkriminalität, welche weltweit erhebliche wirtschaftliche Schäden verursacht, während viele Unternehmen trotz steigender Investitionen in IT-Sicherheit weiterhin unzureichend geschützt sind. Wir zeigen, wie eine Kombination aus frühzeitiger Sensibilisierung, präventiven Maßnahmen und innovativen Technologien zur frühzeitigen Abwehr von Angriffen eingesetzt werden kann, um Produktionsausfälle und existenzbedrohende Risiken zu minimieren.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (1/8)

Wir haben eine Reihe von Branchen für den ExperMonitor ausgewählt,

- ☐ die volkswirtschaftlich sowohl eine entsprechende Relevanz als auch eine Indikatorfunktion haben,
- ☐ in denen der Mittelstand relativ stark vertreten ist,
- ☐ in denen die deutsche Industrie innerhalb der Weltwirtschaft eine bedeutende Rolle spielt,
- ☐ die für unsere Kunden und Partner von Bedeutung sind.

Das sind die folgenden Branchen, bzw. Wirtschaftszweige:

- ☐ Fahrzeugbau
- ☐ Maschinen- und Anlagenbau einschließlich Baumaschinen, Landtechnik und Fördertechnik
- ☐ Elektroindustrie und auch die IKT-Industrie
- ☐ Medizintechnik
- ☐ Bauwirtschaft
- ☐ Nahrungs- und Genussmittel

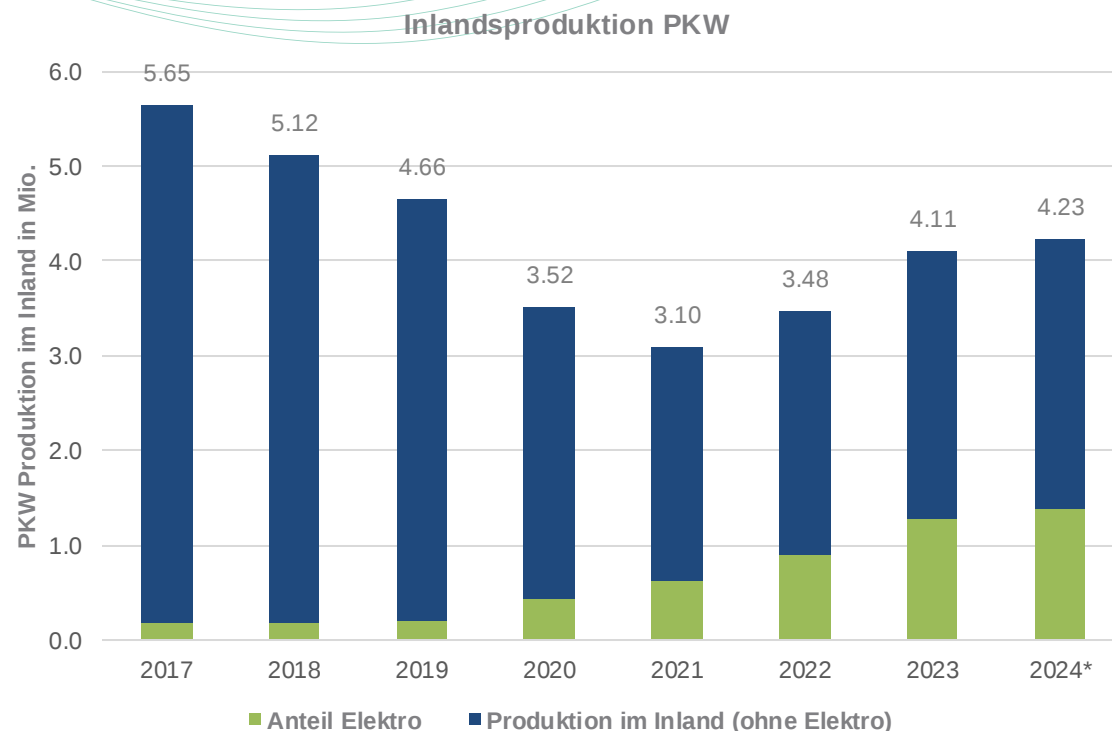
Das „Spotlight“ in dieser Ausgabe des ExperMonitors widmet sich dieses Mal dem Schwerpunktthema *Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen*.



Der ExperMonitor beleuchtet wesentliche Kernbranchen der deutschen Wirtschaft.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (2/8)

3.1 Fahrzeugbau (1/2)



Quelle: VDA; Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024 sowie Prognose für Dezember; (Datenstand Dezember 2024)

1 %

Die Inlandsproduktion von PKW wird nach vorläufigen Zahlen für die Monate Januar bis November 2024 erneut die Vier-Millionen-Marke im Jahr 2024 erreichen und das Niveau des Vorjahres halten, jedoch nicht ausbauen.

32 %

Der bisherige Spitzenwert beim Anteil von Elektrofahrzeugen an der Produktion wird voraussichtlich auch im Jahr 2024 erreicht, bleibt jedoch ohne signifikante Steigerung und kann die vorhandenen Überkapazitäten noch nicht auffangen.

-11 %

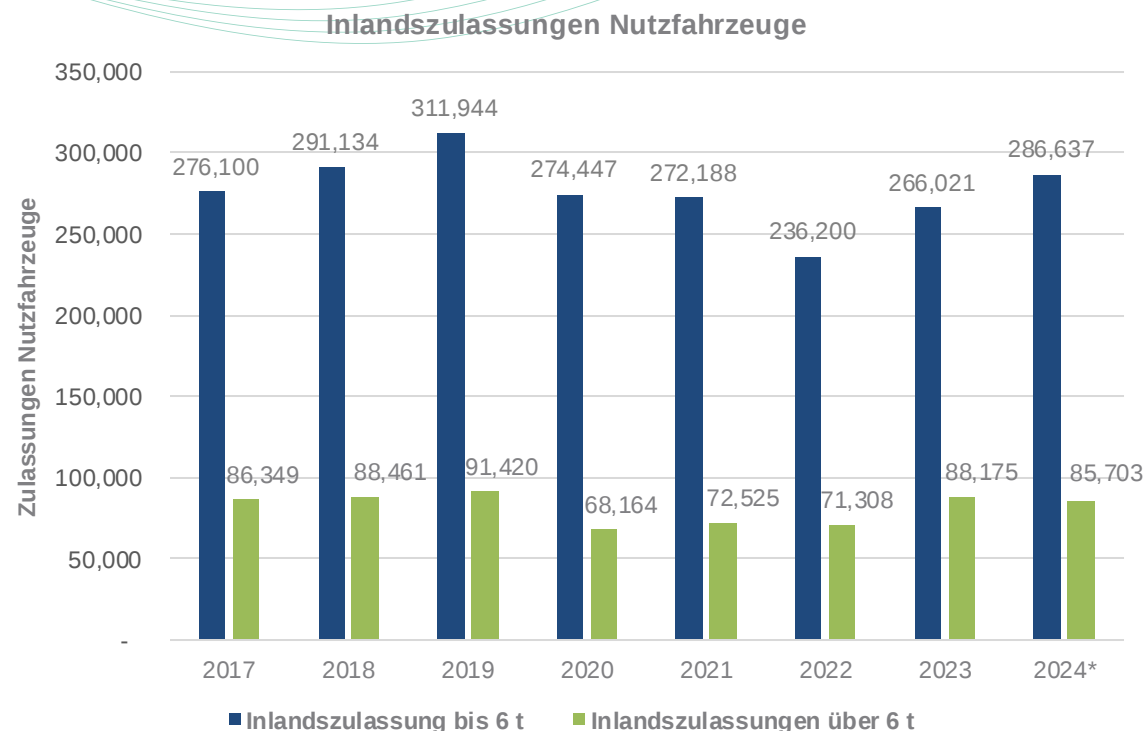
Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 liegt die Inlandsproduktion um 11 % niedriger, gegenüber dem Rekordjahr 2017 beträgt der Rückgang 27 %.



Die deutsche Automobilproduktion bleibt 2024 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres, ohne jedoch an frühere Höchstwerte anzuknüpfen. Der Anteil von Elektrofahrzeugen an der Produktion erreicht erneut einen Höchstwert, zeigt aber keine signifikante Steigerung und kann die vorhandenen Überkapazitäten nicht ausgleichen. Insgesamt liegt die Inlandsproduktion weiterhin deutlich unter den Produktionskapazitäten vor der Corona-Pandemie. Die anhaltenden Herausforderungen, technologische Unsicherheiten sowie die gesunkene Nachfrage, insbesondere aus China, setzen mittlerweile nicht nur die Zulieferer, sondern auch die OEMs erheblich unter Druck.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (3/8)

3.1 Fahrzeugbau (2/2)



Quelle: VDA; Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024 sowie Prognose für Dezember; (Datenstand Dezember 2024)

8 %

Die Zulassungszahlen für Nutzfahrzeuge bis sechs Tonnen steigen im Jahr 2024 erneut. Im Vergleich zum Vorjahr legten sie um ca. 8 % zu.

-6 %

Anders bei den Inlandszulassungen über sechs Tonnen: Hier gibt es für 2024 voraussichtlich einen Rückgang von ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr. Trotz Rückgang liegt der Wert noch immer nahe den Zahlen vor der Corona-Pandemie.



Die Zulassungszahlen für Nutzfahrzeuge haben sich im Jahr 2024 erneut stabilisiert. Die Inlandszulassungen für Fahrzeuge bis sechs Tonnen verzeichnen weiterhin Zuwächse und liegen mittlerweile über den Werten von 2017. Bei Nutzfahrzeugen über sechs Tonnen ist hingegen ein leichter Rückgang zu beobachten, wobei die Zahlen sich dennoch den Niveaus vor der Corona-Pandemie annähern. Schwieriger sieht es bei den Landmaschinen aus. Hier sind erhebliche Rückgänge bei den Zulassungszahlen für das Jahr 2024 zu beobachten. Insgesamt beweisen die Zulassungszahlen im Nutzfahrzeugsektor eine gewisse Resilienz.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (4/8)

3.2 Maschinen- und Anlagenbau

Auftragseingang Verarbeitendes Gewerbe: Maschinenbau



Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe: Maschinenbau



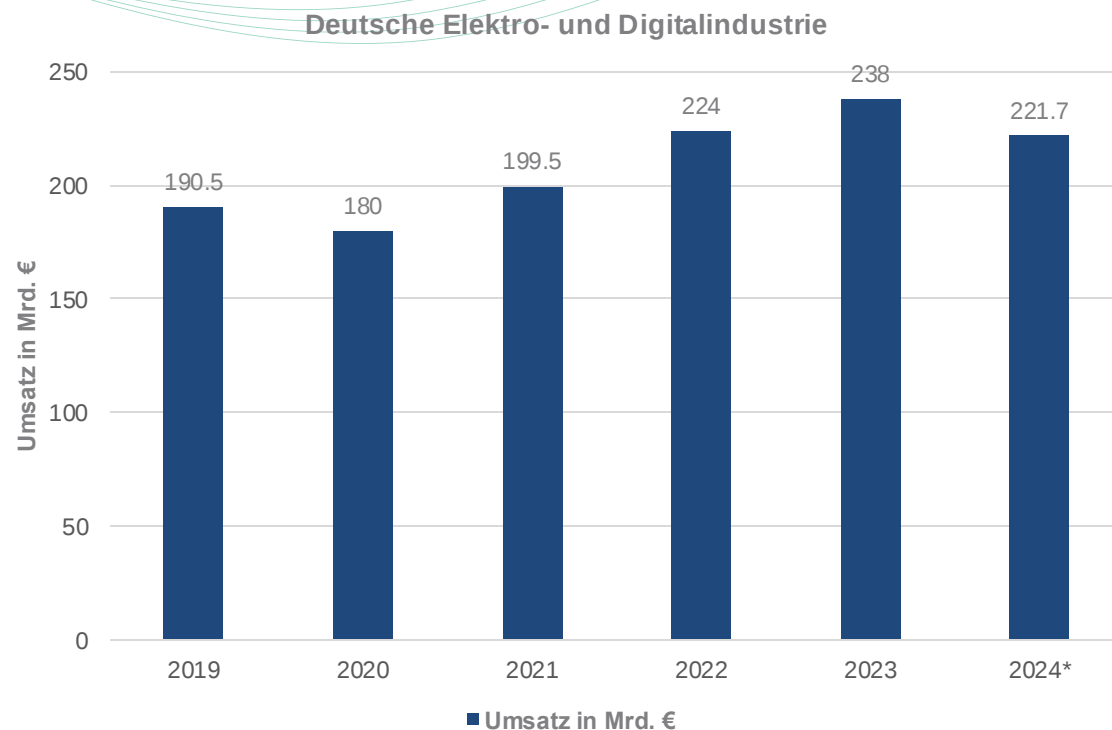
Quellen: Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024; (Datenstand November 2024)



Der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau zeigt in den ersten drei Quartalen 2024 eine insgesamt schwache Entwicklung und liegt weiterhin unter dem Niveau der letzten drei Jahre. In der zweiten Jahreshälfte 2024 deutet sich eine leichte Stabilisierung an. Im Vergleich zu den Höchstwerten von 2021 und dem Vor-Corona-Niveau bleibt der Index sowohl im Inland als auch im Ausland deutlich zurück. Die Umsatzentwicklung im deutschen Maschinenbau zeigte sich in den letzten drei Jahren weitgehend stabil. Für die ersten drei Quartale im Jahr 2024 liegen die Werte unter dem Niveau der Vorjahre, mit einer deutlichen Schwäche im Inland. Der Auslandsumsatz zeigt sich widerstandsfähiger, entwickelt sich jedoch ebenfalls leicht rückläufig.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (5/8)

3.3 Elektroindustrie



Quelle: ZVEI; vorläufige Werte für 2024 sowie Prognose für Q4; (Datenstand November 2024)

- 7 %

Der Umsatz der Elektroindustrie blieb in den ersten drei Quartalen für 2024 um fast 7 % hinter dem Vorjahresumsatz zurück.

- 10 %

Die Auftragseingänge gingen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10 % zurück. Diese Entwicklung spiegelt sich direkt in der realen Produktion (ebenfalls fast 10 %) sowie den gesunkenen Umsätzen wider.

16 %

Nur 16 % der Elektrofirmen bewerten die wirtschaftliche Situation im Oktober 2024 als positiv, 43 % als negativ und für 41 % bleibt sie vorerst stabil.



Die Elektro- und Digitalindustrie blieb in den ersten drei Quartalen hinter den Vorjahresumsätzen zurück. Sowohl inländische als auch ausländische Auftragseingänge gingen merklich zurück. Dies spiegelt sich in einer gesunkenen Produktion, Überkapazitäten sowie einem Umsatzrückgang um fast 7 % im Vergleich zu 2023 wider. Der Geschäftsklimaindex sinkt und verbleibt auf einem niedrigeren Niveau als noch im Frühjahr 2024. Die Abhängigkeit von der Baubranche, insbesondere dem Wohnungsbau, macht einigen Marktteilnehmern zu schaffen.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (6/8)

3.4 Medizintechnik

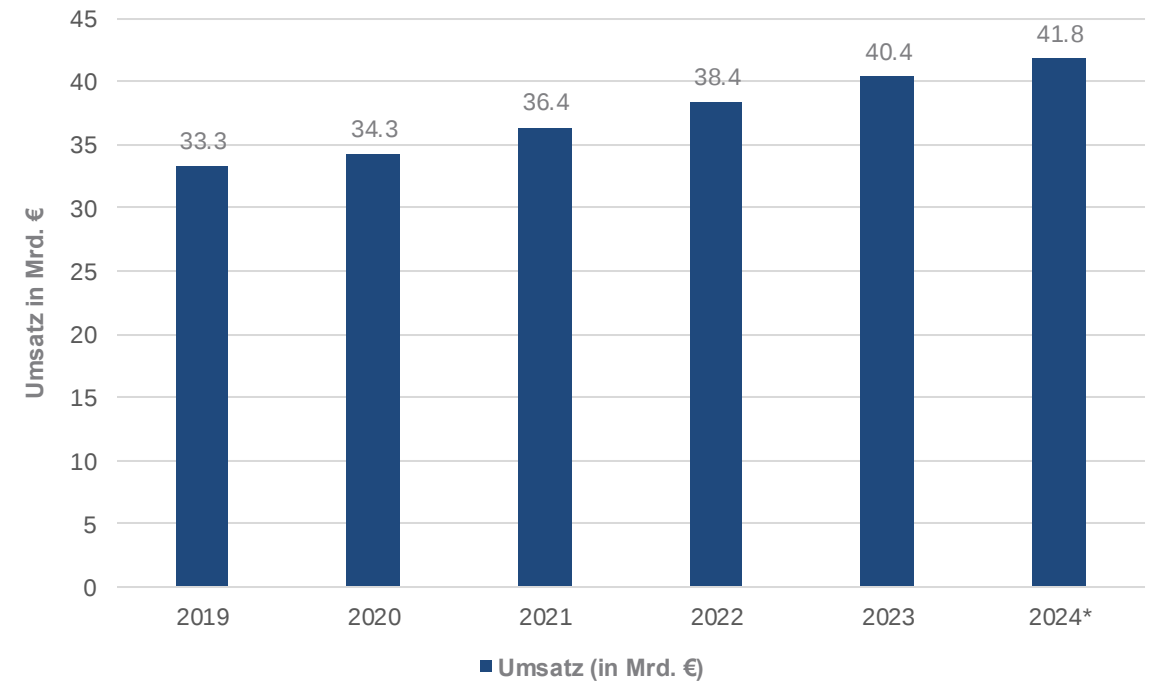
3,5 %

Für das Jahr 2024 erwartet die Branche der Medizintechnik ein erneutes Umsatzwachstum von ca. 3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

1,2 %

Das Wachstum in der Branche wird voraussichtlich abermals von den Auslandsumsätzen getrieben. Die Inlandsumsätze legen ebenfalls zu, jedoch mit 1,2 % vergleichsweise gering.

Gesamtumsatz Medizintechnik



Quelle: SPECTARIS; BVMed; vorläufige Werte für 2024 sowie Prognose für Q4; (Datenstand November 2024)

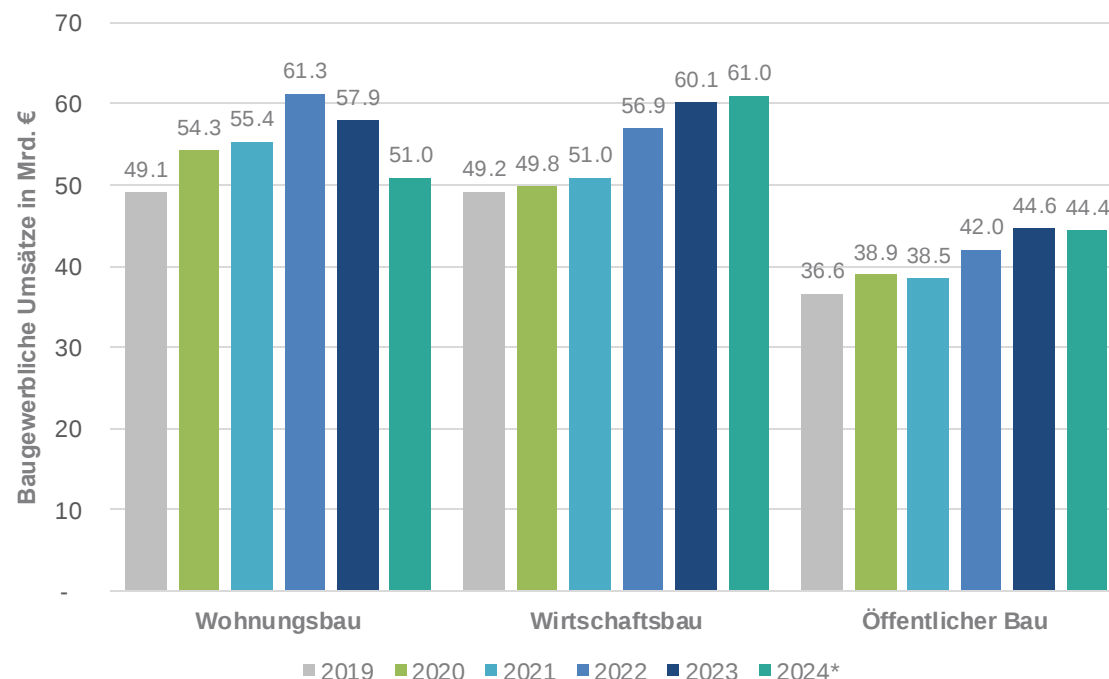


Die Medizintechnikbranche erwartet für das Jahr 2024 ein erneutes Umsatzwachstum von etwa 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieses Wachstum wird voraussichtlich erneut maßgeblich durch die starken Auslandsumsätze vorangetrieben. Auch die Inlandsumsätze verzeichnen eine positive Entwicklung, bleiben mit einem Zuwachs von ca. 1,2 % jedoch deutlich hinter den internationalen Umsätzen zurück.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (7/8)

3.5 Bauwirtschaft

Entwicklung der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen / Prognose HDB; (Datenstand November 2024)

-12 %

Die Umsätze im Wohnungsbau sind auch im Jahr 2024 voraussichtlich weiter rückläufig. Für 2024 rechnet die Branche mit einem Rückgang von bis zu 12 %.

1,5 %

Im Wirtschaftsbau wird den Vorjahresumsatz laut Prognose nochmals leicht übertreffen und wächst voraussichtlich um 1,5 % im Jahr 2024.

-0,5 %

Nach der Steigerung von 2023 stagniert der öffentliche Bau voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.



Das Bauhauptgewerbe meldet für das erste Halbjahr 2024 einen Umsatzrückgang von real ca. 2,2 %. Für das Gesamtjahr 2024 wird von einem Umsatzrückgang von ca. 3 % ausgegangen. Insbesondere der nach wie vor schwächelnde Wohnungsbau setzt der Branche zu und weist gleichzeitig mit -12 % den größten Rückgang aus. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Baugenehmigungen für Wohnungen gingen erneut zurück. Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau zeigen sich deutlich resilienter und verbleiben auf ähnlichen Werten wie im Vorjahr.

3. Entwicklung ausgewählter Branchen (8/8)

3.6 Nahrungs- und Genussmittel

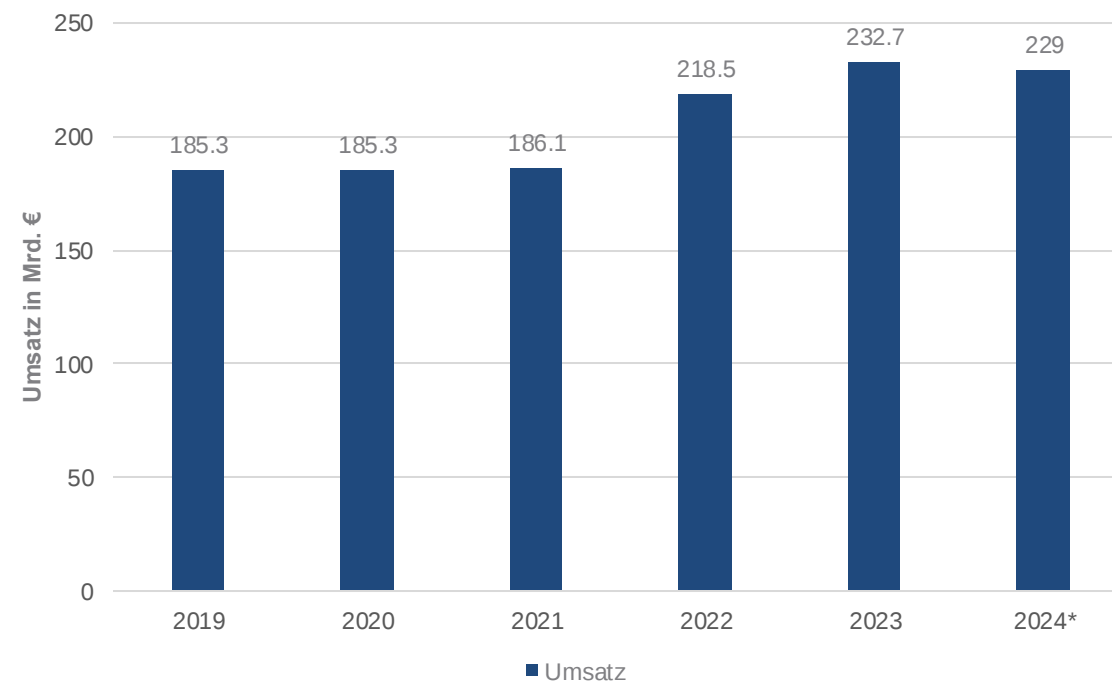
-1,4 %

Der Umsatz der Nahrungs- und Genussmittelbranche für das erste Halbjahr 2024 verzeichnete einen leichten Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr von 2023.

35 %

Der Auslandsumsatz hat in der Branche konstant einen Anteil von ca. 35 %. Auch dieser gab zuletzt preisbereinigt um ca. 1,6 % im ersten Halbjahr 2024 nach.

Umsatzentwicklung Nahrungs- und Genussmittel



Quelle: BVE; Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024 sowie Prognose für Q4; (Datenstand November 2024)



Die Nahrungs- und Genussmittelbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 sowohl im Inlands- als auch im Auslandsumsatz einen moderaten Rückgang. Der reale Umsatz der deutschen Ernährungsindustrie sank insgesamt um 1,4 %, womit die Branche einen Abschwung hinnehmen muss. Während die preisbereinigten Umsätze im Inland um 1,1 % zurückgingen, fiel der Rückgang im Ausland mit 1,6 % noch deutlicher aus. Trotz dieser Entwicklung bleibt das Branchenvolumen auf einem insgesamt hohen Niveau stabil, wenngleich das bisherige Wachstum vorerst zum Erliegen gekommen ist.

4. Konjunkturentwicklung (1/10)

Im Hinblick auf die Konjunkturentwicklung betrachten wir wesentliche volkswirtschaftliche Kennzahlen und Indikatoren, die im Kern

- ☐ die Entwicklung der Unternehmen im gewerblichen Bereich und
- ☐ die Binnennachfrage der Verbraucher, d. h. den Konsum, betreffen.

Folgende Kennzahlen und Indikatoren sind im ExperMonitor enthalten:

- ☐ Bruttoinlandsprodukt für das Inland und Ausland signalisiert die allgemeine Konjunkturentwicklung auch in wichtigen Exportregionen
- ☐ Verbraucherpreise für Deutschland und deren Veränderung im Vergleich zum Jahresvormonat als Indikator für Inflation und Zinsentwicklung
- ☐ Bruttoanlageinvestitionen zeigen die Investitions- und damit auch die Beschaffungsneigung vor allem für die Bauwirtschaft und für Investitionsgüter
- ☐ Direktinvestitionsflüsse Deutschlands zeigen die Investitionen deutscher Unternehmen in das Ausland und von ausländischen Unternehmen in Deutschland und können als ein Indikator für die Standortattraktivität dienen
- ☐ Auftragseingang der Industrie ist ein Kurzfristindikator für die Produktionsentwicklung von Vorleistungen (z. B. Metallhalbzeug oder Chemie), Investitionsgütern, Gebrauchsgütern (z. B. Weiße und Braune Ware) und Verbrauchsgütern (z. B. Nahrungs- und Genussmittel)
- ☐ Ifo-Geschäftsklimaindex ist der inzwischen „klassische“ Indikator für die Beurteilung der Geschäftslage und -perspektiven in der Wirtschaft
- ☐ Konsumententwicklung ist für alle Unternehmen, die direkt oder indirekt an Verbraucher verkaufen, ein wichtiger Indikator für die eigene Geschäftsentwicklung
- ☐ Arbeitsmarktbilanz beeinflusst positiv und negativ die Ausgabeneigung der Konsumenten

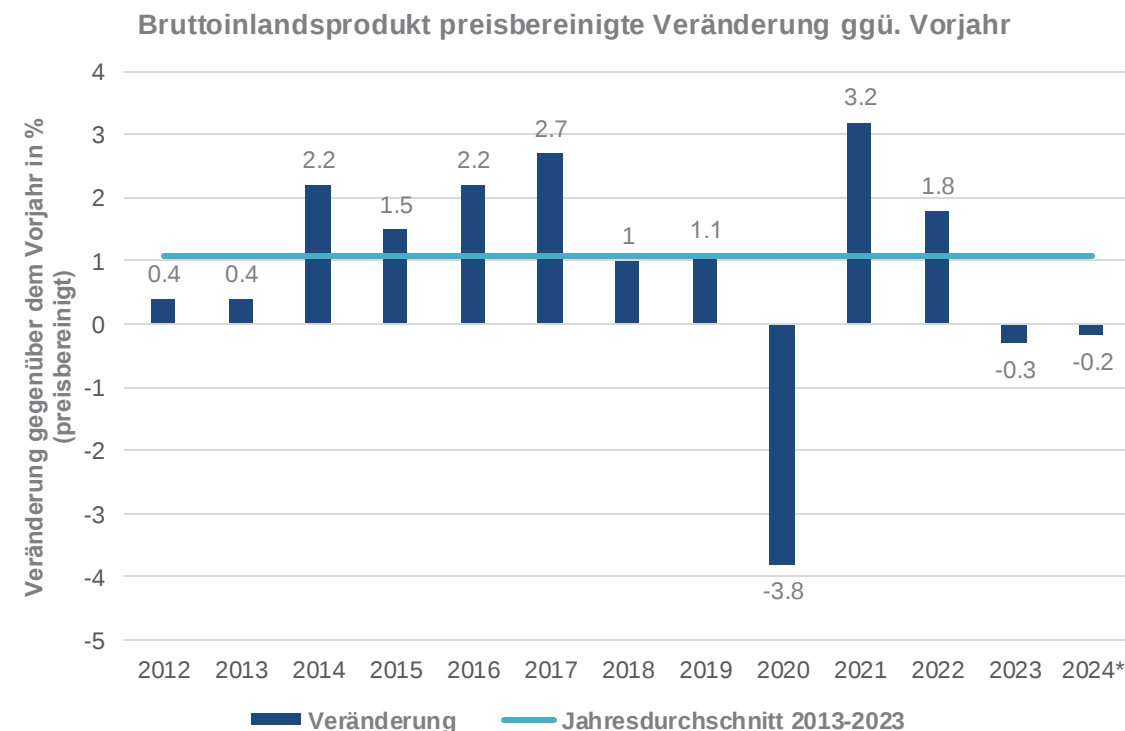
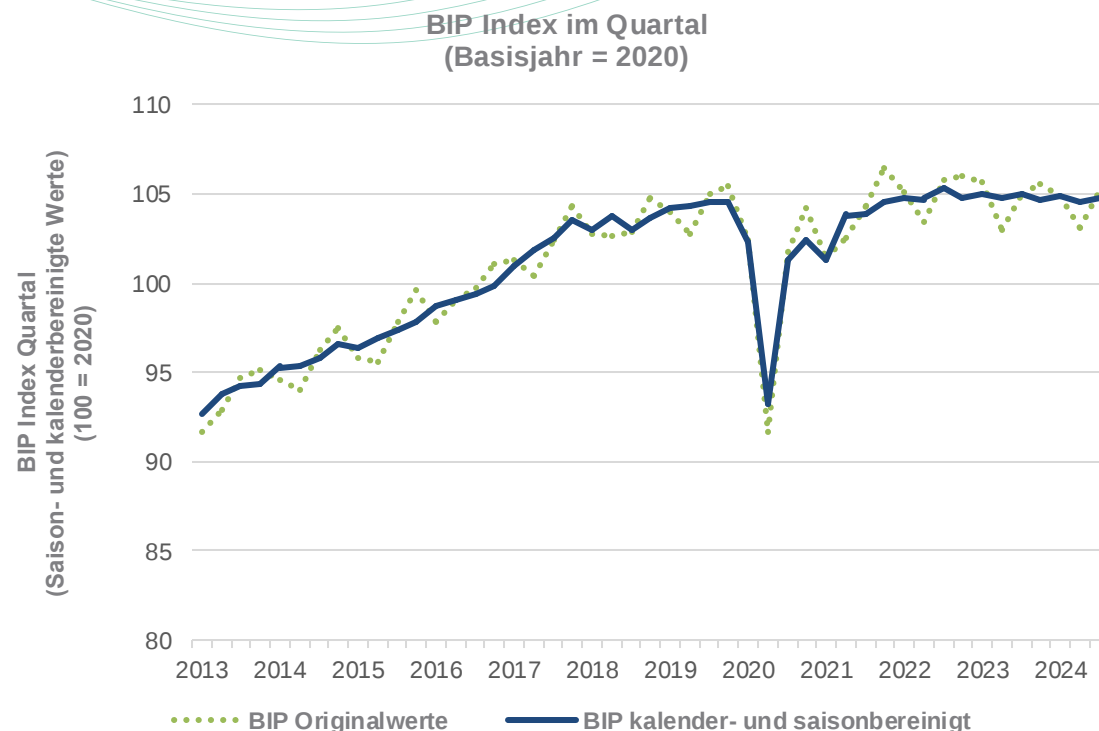
Neben einer allgemeinen Orientierungshilfe zur konjunkturellen Entwicklung kann ein jeweiliges Unternehmen auch seine ganz individuelle Firmenkonjunktur im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung betrachten.



Die Entwicklung der Unternehmen im gewerblichen Bereich und des Konsums bildet den Schwerpunkt der Konjunkturbetrachtung.

4. Konjunkturentwicklung (2/10)

4.1 Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024; Prognose für letztes Quartal für 2024; (Datenstand November 2024)

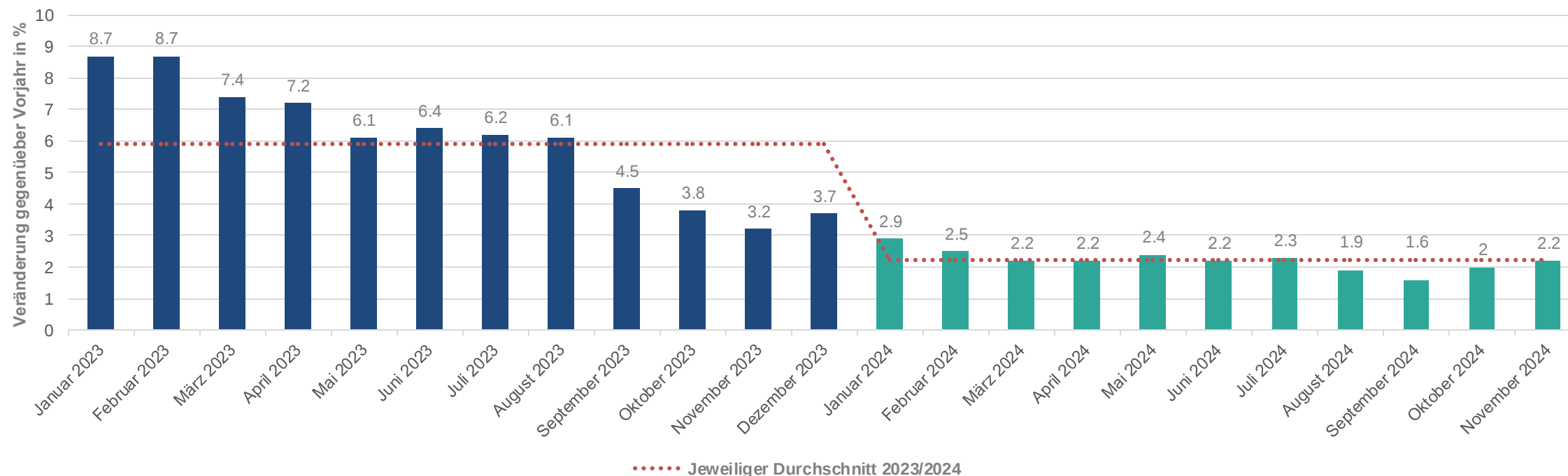


Im dritten Quartal 2024 verzeichnete das deutsche BIP einen Anstieg von 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Dieser Zuwachs wurde hauptsächlich durch einen Anstieg des privaten Konsums sowie erhöhte Staatsausgaben getragen. Im Vergleich dazu war das BIP im zweiten Quartal um 0,3 % gesunken. Unser Nachbar Frankreich konnte hingegen ein leicht positives Wachstum verbuchen, dort lag das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2024 bei ca. 0,4 %. Für 2024 insgesamt wird ein Rückgang um ca. 0,2 % für die deutsche Wirtschaft erwartet. Für die Jahre 2025 und 2026 werden sowohl vom Wirtschaftsministerium als auch von Wirtschaftsinstituten wieder leicht positive Wachstumszahlen vorausgesagt.

4. Konjunkturentwicklung (3/10)

4.2 Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland

Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Jahresvormonat für Deutschland 2023 und 2024



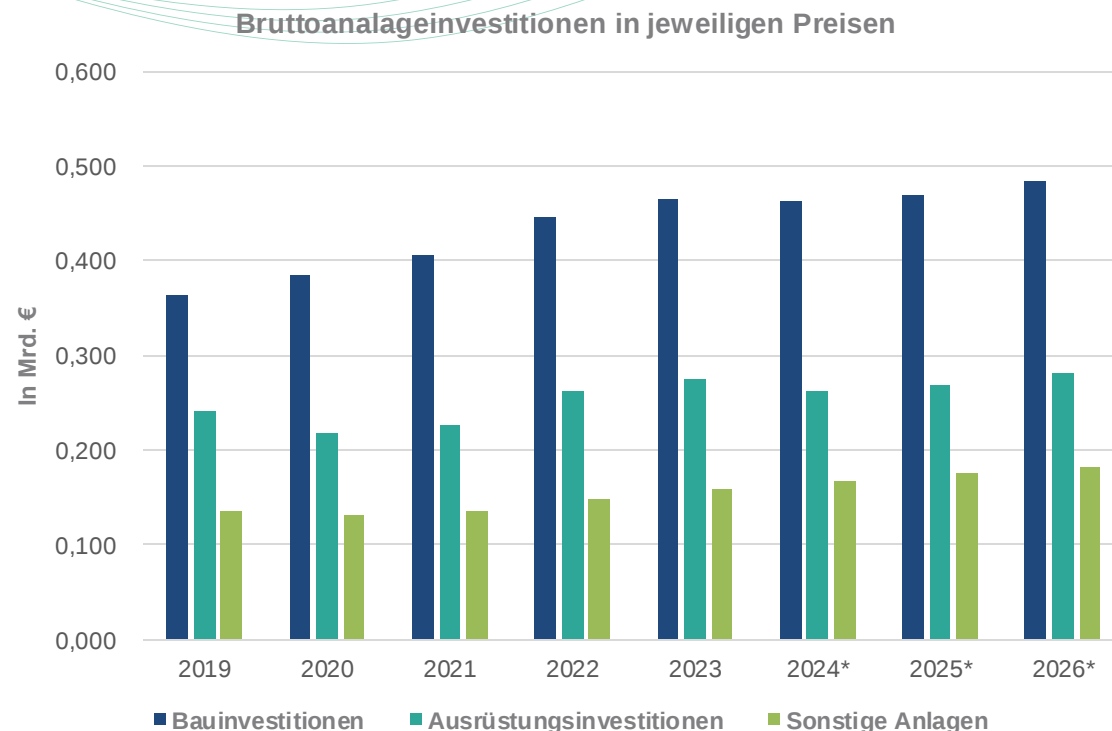
Quelle: Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte; (Datenstand November 2024)



Die sinkenden Inflationsraten aus dem Bericht im Frühjahr 2024 haben sich als nachhaltiger Trend erwiesen. Die momentane Teuerungsrate im Vergleich zum jeweiligen Jahresvormonat liegt nahe dem von der EZB angepeilten Wert. Infolgedessen erfolgten im Jahr 2024 bereits die vorab erwarteten Leitzinssenkungen. Inwieweit aktuelle und neue geopolitische Konflikte sowie geänderte politische Rahmenbedingungen einen Einfluss auf Energiepreise und sonstige Einflussfaktoren für die Teuerungsrate haben, bleibt weiterhin abzuwarten. Die EZB senkte zuletzt Anfang Dezember den Einlagezins auf nun 3 %.

4. Konjunkturentwicklung (4/10)

4.3 Bruttoanlageinvestitionen



Quelle: Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024; ifo Institut inklusive Prognose; (Datenstand November 2024)

-0,5 %

In jeweiligen Preisen sinken die Bauinvestitionen für 2024 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 0,5 %.

- 5 %

Nach stetigen Zuwächsen in der vergangenen drei Jahren werden die Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2024 voraussichtlich um ca. 5 % zurückgehen.

6 %

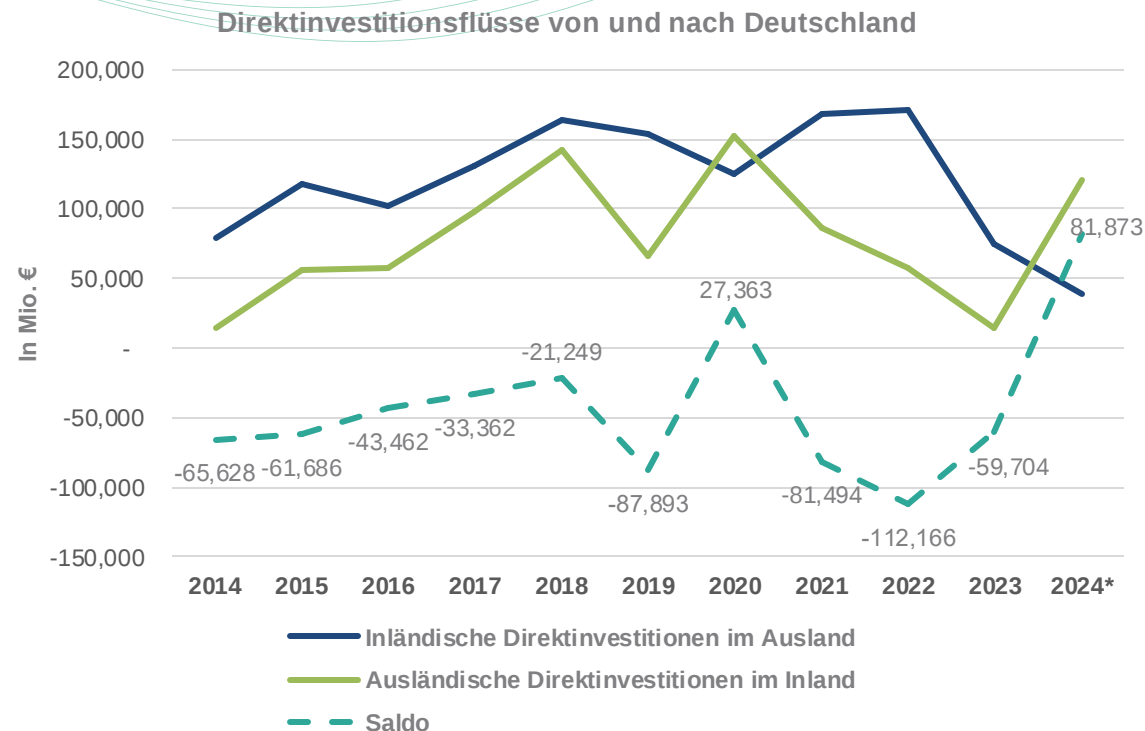
Die sonstigen Anlagen legen im Jahr 2024 um ca. 6 % zu und steigen damit kontinuierlich an.



Der im Frühjahr prognostizierte leichte Rückgang bei den Bauinvestitionen tritt voraussichtlich im Jahr 2024 mit einem leichten Minus ein. Die zuvor stark gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen verzeichnen erstmalig einen Rückgang von ca. 5 % in jeweiligen Preisen für das Jahr 2024. Die sonstigen Anlageinvestitionen wachsen weiter und legen um 6 % zu. Für die kommenden zwei Jahre wird mit einem Zuwachs in allen drei Teilbereichen gerechnet.

4. Konjunkturentwicklung (6/10)

4.4 Direktinvestitionsflüsse Deutschlands (Saldo)



Quelle: Bundesbank Zahlungsbilanzstatistik; Prognose für November und Dezember 2024 (Datenstand Dezember 2024)

-48 %

Die inländischen Direktinvestitionen ins Ausland fielen für die ersten drei Quartale 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 48 %.

700 %

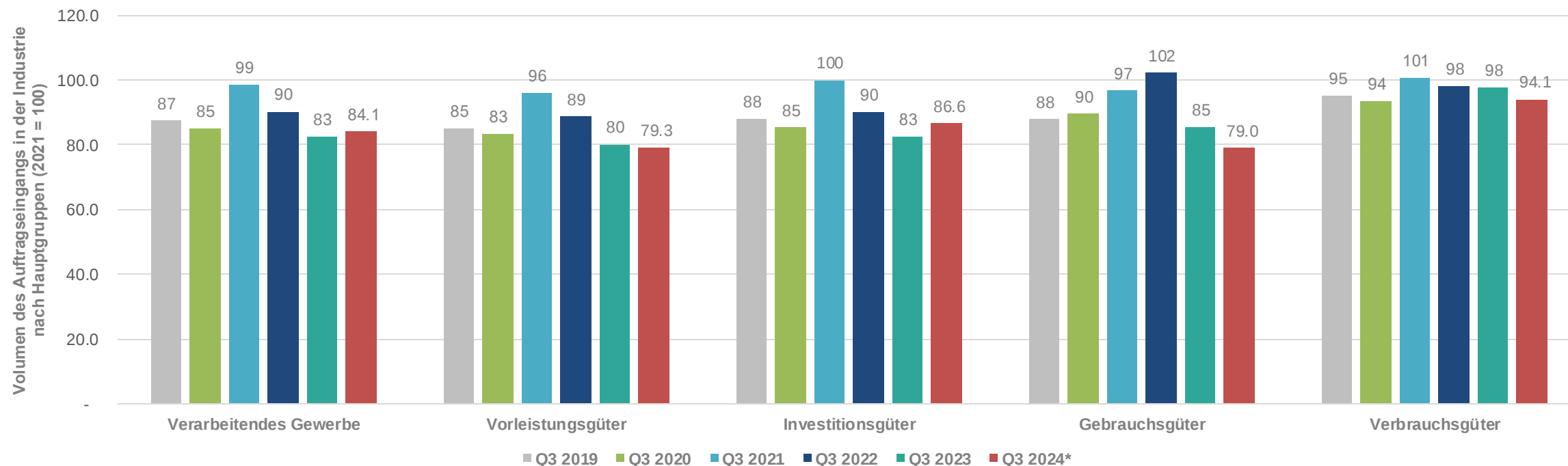
Mit einem voraussichtlichen Anstieg um 700 % verzeichneten die ausländischen Direktinvestitionen im Inland einen starken Zuwachs in den ersten drei Quartalen und Oktober 2024 (plus Prognose für November und Dezember 2024).

➔ Nach zwei schwierigen Jahren deutet sich für 2024 ein gemischtes Bild bei den Direktinvestitionen an. Deutsche Unternehmen investierten erneut weniger im Ausland (und insgesamt weniger), die Direktinvestitionen aus dem Ausland in Deutschland stiegen in den ersten drei Quartalen von 2024 jedoch deutlich, was mit den vorläufigen Zahlen (und Prognose für Q4) zu einem positiven Saldo von ca. 80 Mrd. Euro führt. Das durch die EZB angepasste, etwas niedrigere Zinsniveau und die vorläufige Stabilisierung der Strom- und Energiepreise dürften dazu beigetragen haben, dass Deutschland wieder an Attraktivität (im Ausland) dazu gewonnen hat und als Investitionsstandort etwas Boden gutmachen konnte.

4. Konjunktorentwicklung (7/10)

4.5 Auftragseingang der Industrie

Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe für das dritte Quartal (Volumenindex, Basisjahr = 2021)



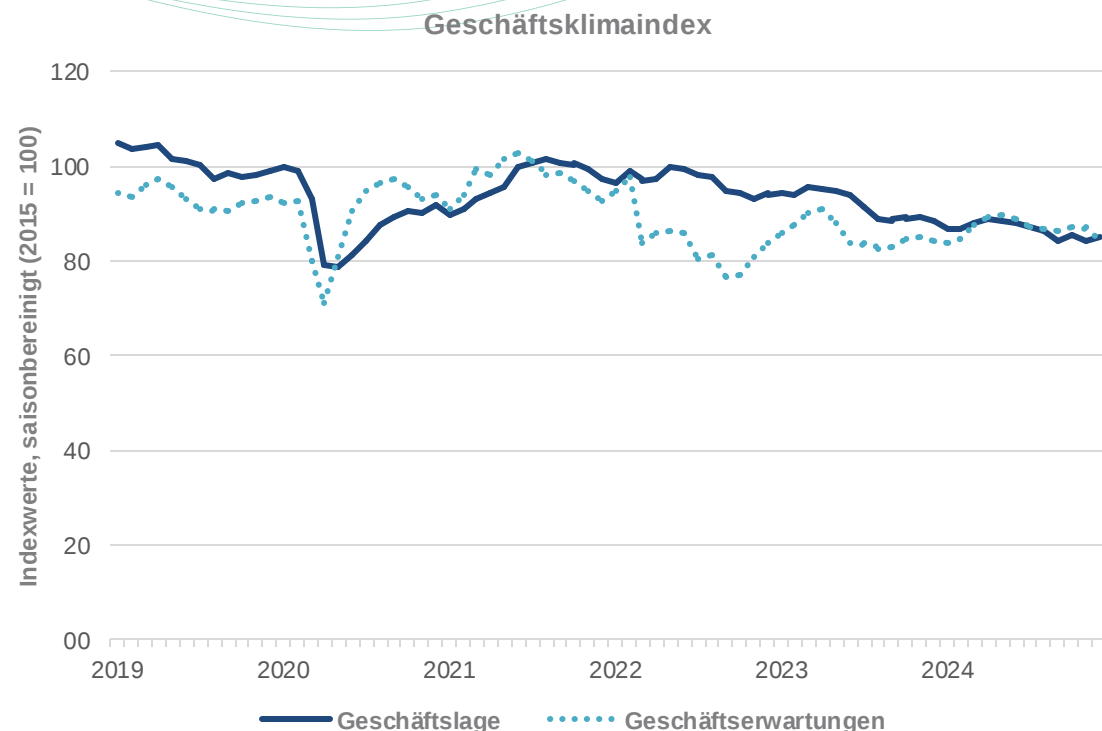
Quelle: Statistisches Bundesamt; vorläufige Werte für 2024; (Datenstand November 2024)



Der Index für das verarbeitende Gewerbe zeigt seit dem Höchststand im Jahr 2021 ein Rückgang, wobei sich 2024 eine leichte Erholung im Vergleich zum Vorjahr abzeichnet. Bei den Vorleistungsgütern stagniert der Wert auf Vorjahresniveau. Bei den Investitionsgütern deutet sich ein leichtes Wachstum für 2024 an. Trotz der Stabilisierung beider Werte (Vorleistungs- und Investitionsgüter) liegen sie noch unter den Werten von 2021, was auf eine reduzierte industrielle Nachfrage und Investitionszurückhaltung hindeutet. Die Gebrauchsgüter fallen das zweite Jahr in Folge nach dem Höchststand von 2022 deutlich. Die Verbrauchsgüter verbleiben stabil und zeigen sich am wenigsten schwankungsanfällig, was auf eine konstante Endverbrauchernachfrage hindeutet, trotz wirtschaftlicher Herausforderungen.

4. Konjunkturentwicklung (8/10)

4.6 Geschäftsklimaindex



Quelle: ifo Institut; Die Konjunkturumfrage basiert auf 9.000 Meldungen von Unternehmen und beinhaltet das verarbeitende Gewerbe, den Dienstleistungssektor sowie Handel und Bauhauptgewerbe. (Datenstand Dezember 2024)

Stimmungsbild in den einzelnen Wirtschaftsbereichen im Dezember 2024:

- ❑ Im **verarbeitenden Gewerbe** sank der Geschäftsklimaindex deutlich. Die Unternehmen sind unzufriedener mit der aktuellen Lage, ihre Erwartungen verschlechterten sich spürbar. Auch die Auftragslage ist rückläufig und Produktionskürzungen sind geplant.
- ❑ Im **Dienstleistungssektor** trübten sich die Erwartungen, während die aktuelle Lage leicht positiver eingeschätzt wurde. Die Gastronomie profitierte vom Weihnachtsgeschäft, aber Transport und Logistik blicken skeptisch in die Zukunft.
- ❑ Im **Handel** stagnierte der Index, da sowohl die laufenden Geschäfte als auch die Erwartungen pessimistischer bewertet wurden. Besonders der Großhandel, aber auch der Einzelhandel zeigten sich unzufrieden.
- ❑ Im **Bauhauptgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima im Dezember leicht, vor allem aufgrund einer besseren Bewertung der aktuellen Lage. Die Erwartungen bleiben jedoch gedämpft.



Im Frühjahr dieses Jahres lagen die Geschäftserwartungen noch unter der aktuellen Geschäftslage, doch im Dezember 2024 hat sich das Verhältnis gewandelt. Die Erwartungen sind insgesamt auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie die aktuelle Lage. Nach vier Monaten mit Rückgängen verzeichnete der Geschäftsklimaindex zwar im Oktober erstmals einen leichten Anstieg auf 86,5 Punkte, die Werte für November und Dezember waren jedoch wieder fallend. Die Einschätzungen variieren je nach Branche; insbesondere die Baubranche und das verarbeitende Gewerbe blicken weiterhin mit Skepsis in die Zukunft.

4. Konjunkturentwicklung (9/10)

4.7 Privater Konsum

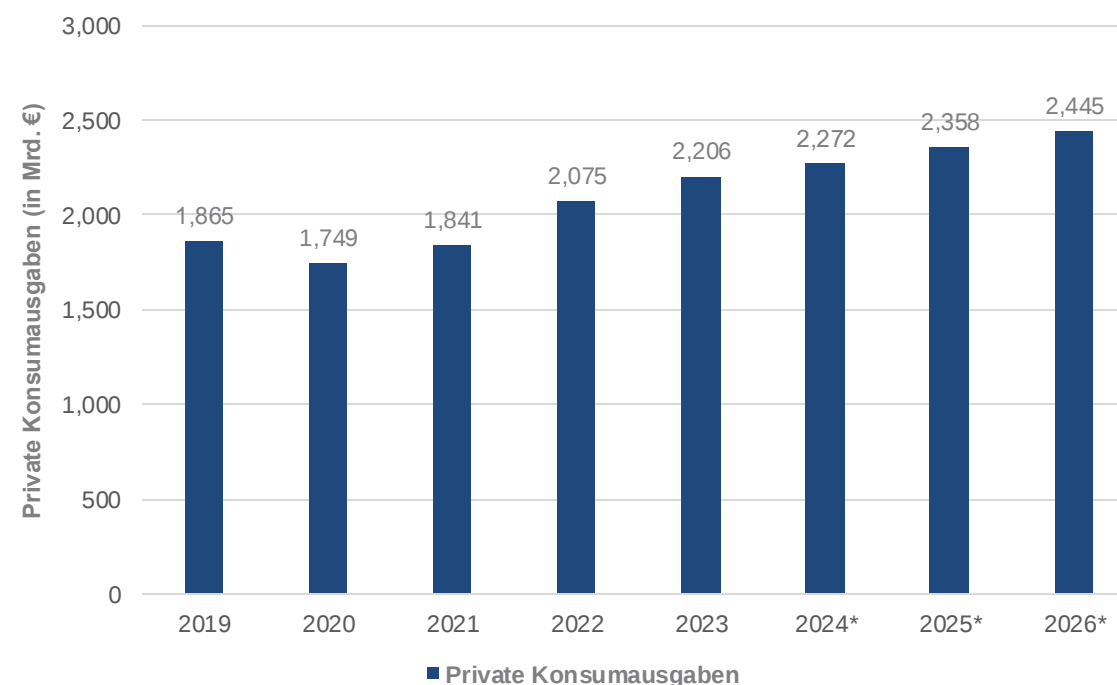
3 %

Der nominale private Konsum steigt im Jahr 2024 voraussichtlich um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Durch die Zinspolitik und die damit einhergehende Stabilisierung der Inflationsrate liegt der reale Wert in diesem Jahr näher am nominalen Wert.

4 %

Für die kommenden zwei Jahre wird jeweils ein Anstieg gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um 3,5 % bis 4 % erwartet. Die tatsächliche Höhe (real) wird wesentlich durch den weiteren Verlauf der Inflation bestimmt werden.

Privater Konsum (in jeweiligen Preisen)



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut mit Prognose; laufend aktualisierte Werte; (Datenstand November 2024)

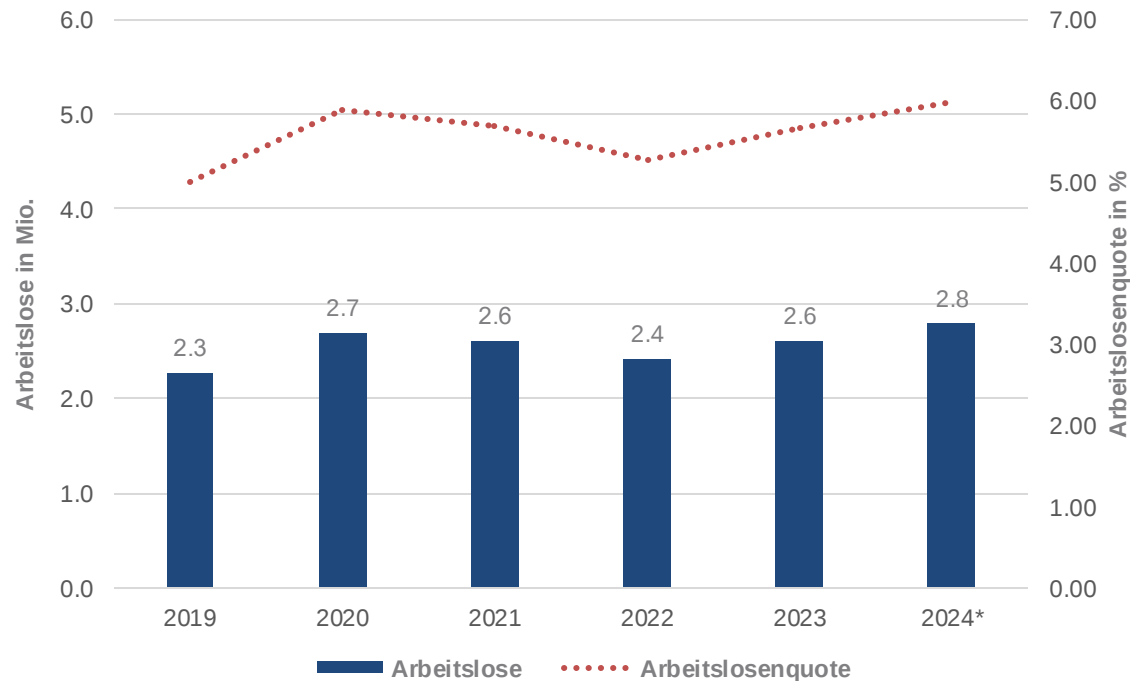


Der nominale private Konsum zeigt sich im Jahr 2024 mit einem Anstieg von 3 % gegenüber dem Vorjahr recht konstant, wobei auch der reale Wert aufgrund der stabilisierten Inflationsrate ähnlich ausfallen dürfte. Insgesamt stagniert der Konsum, was insbesondere Hersteller von Luxusgütern und anderen Gütern des nicht alltäglichen Bedarfs spüren. Für die kommenden zwei Jahre wird ein jährlicher Zuwachs prognostiziert, abhängig vom weiteren Verlauf der Inflation verbleibt der reale Konsum aber weiterhin zurückhaltend bis leicht positiv.

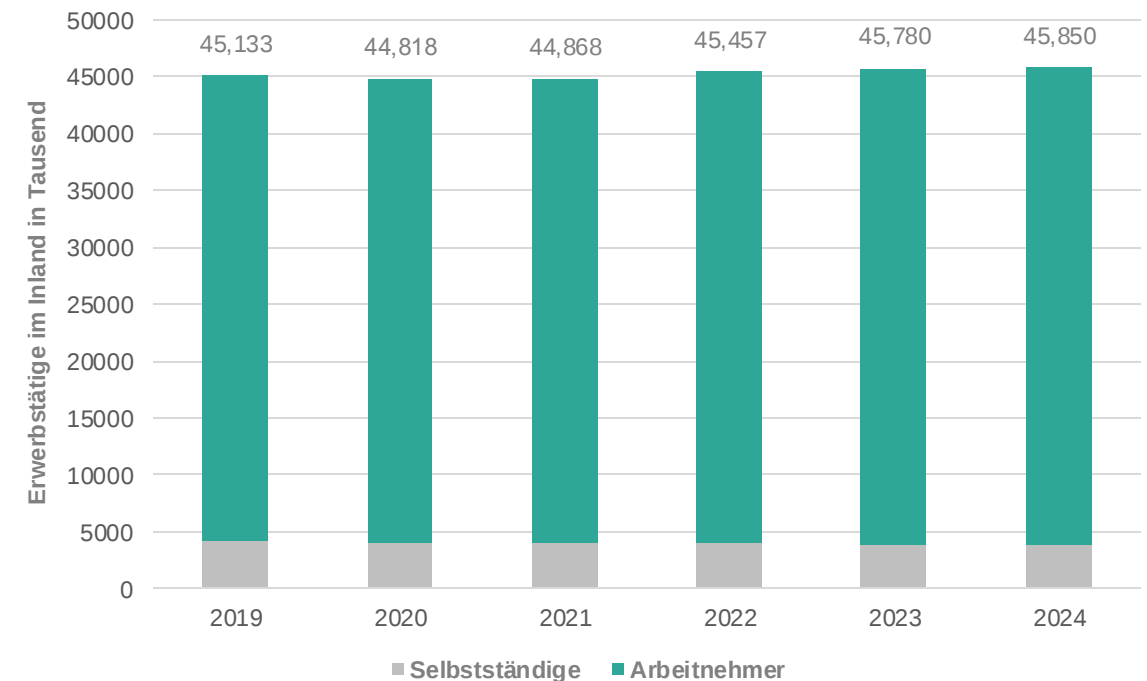
4. Konjunkturentwicklung (10/10)

4.8 Arbeitsmarktbilanz

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote



Erwerbstätige im Inland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; vorläufige Zahlen für 2024 von Januar bis November; (Datenstand November 2024)



Für das Jahr 2024 zeigt sich ein leichter Anstieg der Anzahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr. Im November 2024 waren in Deutschland knapp 2,8 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet, was einem Rückgang von 17.000 Personen gegenüber dem Vormonat entspricht. Allerdings liegt die Zahl um 168.000 höher als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote sank leicht auf 5,9 %. Gleichzeitig nahm die Kurzarbeit zu, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe. Die Anzahl der Erwerbstätigen bleibt konstant. Die Gruppe der Selbstständigen hat 2024 einen Anteil von ca. 8,3 % und sinkt damit dem Trend der letzten Jahre folgend abermals um 0,2 Prozentpunkte leicht ab.

5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen (1/5)

5.1 Einordnung und Zahlen IT-Sicherheit in Deutschland, Europa und weltweit (1/2)

> 100

In Deutschland waren 2024 mehr als 100 unterschiedliche Cybercrime-Gruppen aktiv. Hinzu kommen mindestens 22 aktive staatlich gesteuerte „APT-Gruppen“ („Advanced Persistent Threat“).

> 200

Mehr als 200 Botnetze (Zusammenschluss mehrerer infizierter Systeme) waren 2024 regelmäßig in Deutschland aktiv.

16 %

Der Anteil besonders bandbreitenintensiver „DDoS-Angriffe“ in Deutschland hat sich im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zuletzt auf 16 % verdoppelt.

78

Global wurden 2023 ca. 78 neue Schwachstellen pro Tag bekannt.

48 %

Phishing als Einfallstor für Malware: Weltweit wurden 2024 bisher ca. 790.000 Phishing-URLs und IPs entdeckt. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 48 % gegenüber dem Vorjahr.

1.876

Weltweit wurden im dritten Quartal 2024 wöchentlich durchschnittlich 1.876 Cyberangriffe pro Unternehmen registriert - ein Anstieg von 75 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2023 und ein Plus von 15 % gegenüber dem Vorquartal.

Quelle: Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik; Check Point Research (Datenstand November 2024)



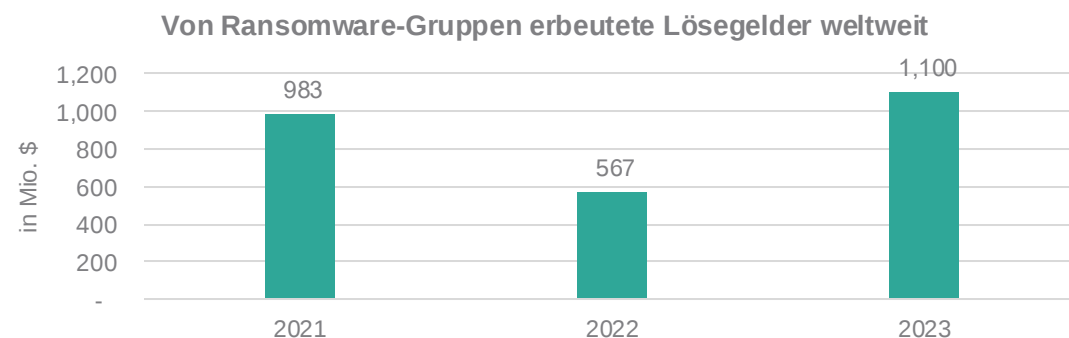
Die Bedrohungslage durch Cyberkriminalität verschärft sich sowohl in Deutschland als auch weltweit stetig. Neben gezielten Angriffen auf spezifische Organisationen und Unternehmen gewinnen auch Phishing-Angriffe als Einstiegspunkt in IT-Systeme sowie das gezielte Ausnutzen von Sicherheitslücken zur Verbreitung von Malware zunehmend an Bedeutung und entwickeln sich kontinuierlich weiter.

5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen (2/5)

5.1 Einordnung und Zahlen IT-Sicherheit in Deutschland, Europa und weltweit (2/2)

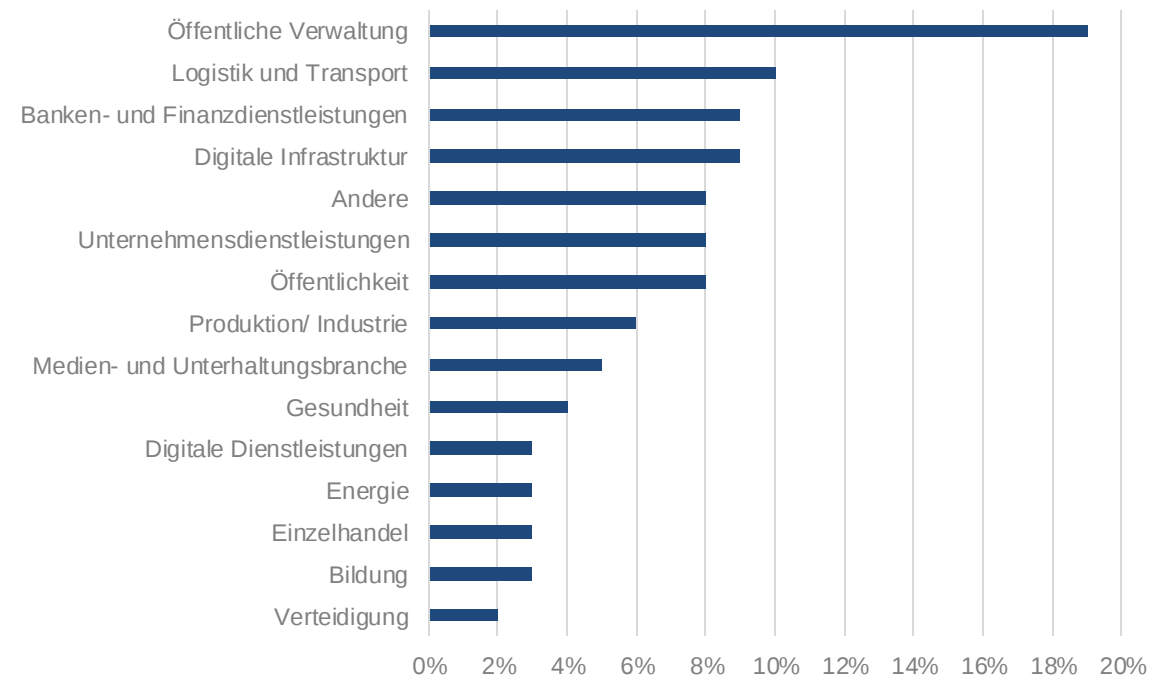
Angriffsarten für global bekannt gewordene Schwachstellen in 2023:

- ☐ Ausführen von Schadcode
- ☐ Umgehung von Schutzmechanismen
- ☐ Auslesen von Anwendungsdaten
- ☐ Abschalten von Diensten
- ☐ Manipulation von Anwendungsdaten



Quelle: Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik; (Datenstand November 2024)

Betroffene Branchen für IT-Sicherheitsvorfälle in der EU

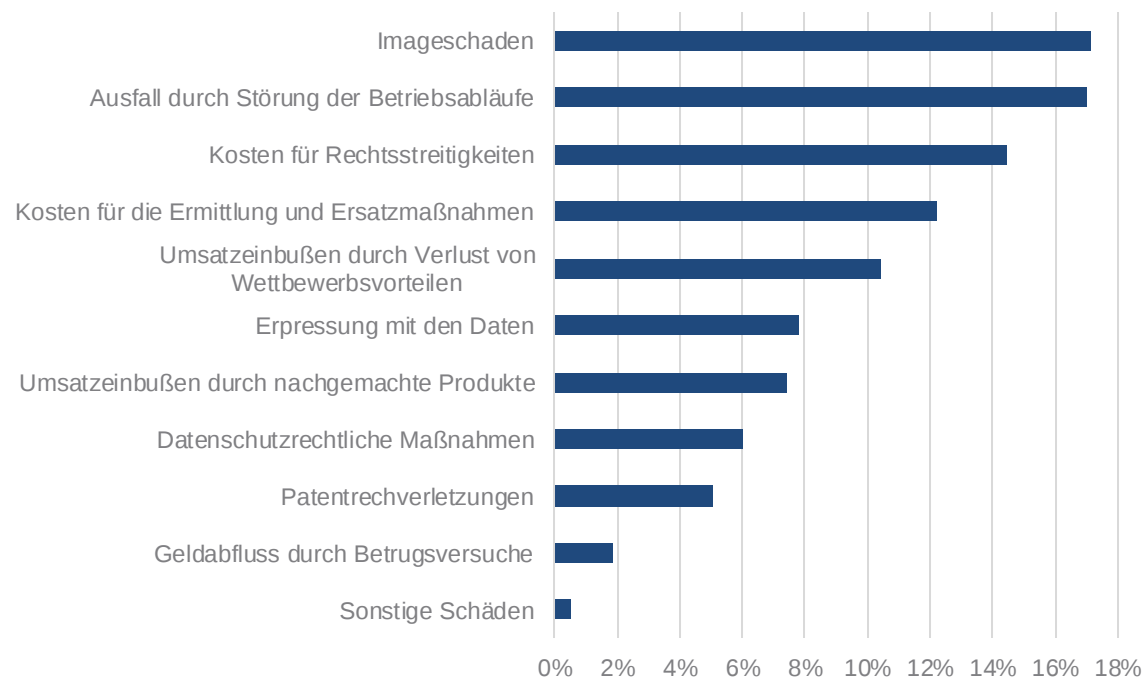


Angreifer setzen zunehmend auf Ransomware als besonders lukratives Mittel, um Behörden, Unternehmen und Organisationen zu erpressen. Dabei werden entweder Daten verschlüsselt und nur gegen Zahlung eines Lösegelds wieder freigegeben oder die Veröffentlichung sensibler Informationen angedroht. Häufig fehlt es an ausreichenden Backups oder Schutzmechanismen, um den Zugriff auf die Daten ohne Zahlung wiederherzustellen. In der EU sind derzeit vor allem öffentliche Verwaltungen von IT-Sicherheitsvorfällen betroffen, während weltweit verstärkt die Industrie, öffentliche Gesundheitseinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen ins Visier der Angreifer geraten.

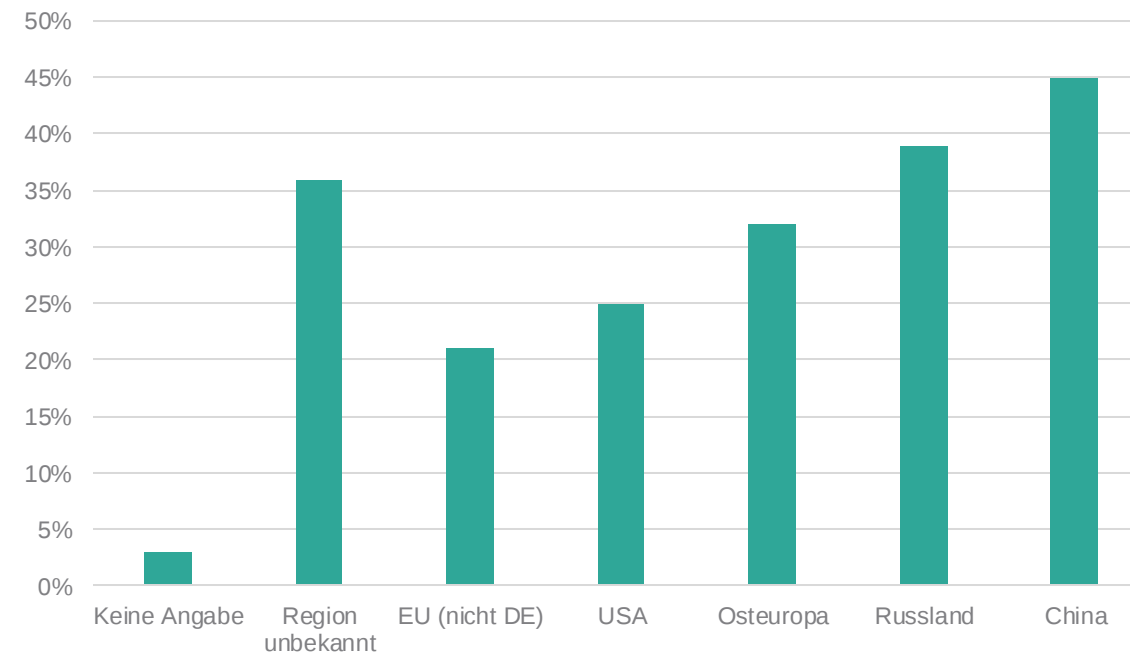
5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen (3/5)

5.2 Schäden für deutsche Unternehmen

Anteil am Gesamtschaden



Regionen aus welchen Angriffe erfolgen
(Mehrfachnennung möglich)



Quellen: Befragung durch den Bitkom e.V. (n=1002 Befragte); Bitkom Research Statista; (Datenstand November 2024)

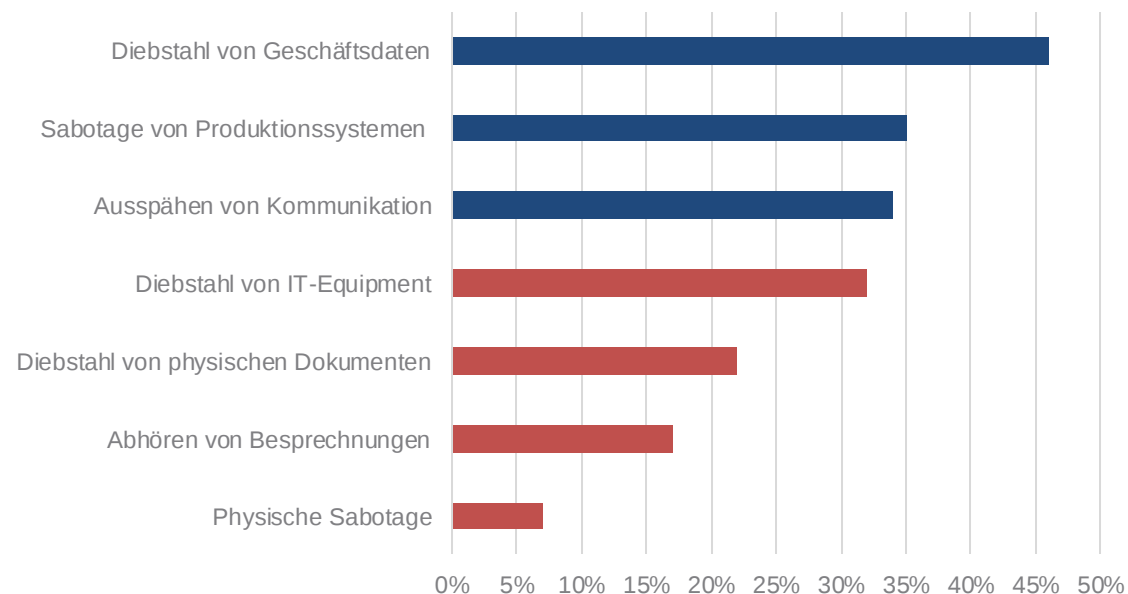


Die Zahl der Unternehmen, die von Cybervorfällen wie Datendiebstahl, Spionage oder Sabotage betroffen sind, bleibt auf einem hohen Niveau: Acht von zehn Betrieben melden entsprechende Angriffe oder vermuten versuchte Angriffe. Die Schäden sind enorm und belaufen sich nach eigenen Einschätzungen der Befragten Unternehmen auf einen Rekordwert von rund 267 Milliarden Euro. Dabei rückt China immer stärker als zentraler Standort für Angreifer in den Fokus. Besonders besorgniserregend ist, dass sich zwei Drittel der betroffenen Unternehmen durch Cyberangriffe in ihrer Existenz bedroht fühlen, was die Dringlichkeit effektiver Schutzmaßnahmen unterstreicht.

5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen (4/5)

5.3 Handlungsfelder in der Cybersicherheit

Betroffene Bereiche von Cyberkriminalität bei Unternehmen (digital und analog)



Quellen: Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik 2024;
Befragung durch den Bitkom e.V. (n=1002 Befragte); (Datenstand November 2024)

Basiselemente der IT-Sicherheit für kleinere Unternehmen in Anlehnung an das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik:

- ☐ Zwei-Faktor Authentisierung
- ☐ Management von Passwörtern
- ☐ Schulen und Sensibilisieren
- ☐ Makros abschalten
- ☐ Firewall
- ☐ Virenschutz
- ☐ Updates
- ☐ Datensicherung / Backups

Erfolgsfaktoren:

1. Vorab mit IT-Sicherheit beschäftigen: Aufklärung und Sensibilisierung
2. Auch in kleinen Unternehmen sollte es klar definierte Verantwortliche geben (oft keine dezidierte IT- Abteilung vorhanden)
3. Verantwortung beginnt bereits auf Inhaber/ Geschäftsführungsebene und sollte gelebt werden
4. Maßnahmen zur Prävention
5. Aktive Überwachung der IT-Systeme
6. Konkreter Plan für den Eintritt eines Notfalls



Um der Cyberkriminalität auch in kleineren Unternehmen und Organisationen zu begegnen, sollten einfache Regeln und Systeme der IT-Sicherheit befolgt und eingesetzt werden. Erfolgsfaktoren sind eine frühzeitige Sensibilisierung, klare Verantwortlichkeiten und die Verankerung von IT-Sicherheit auf Führungsebene. Ergänzend sollten präventive Maßnahmen, aktive Systemüberwachung und ein Notfallplan etabliert werden.

5. Spotlight: Cybersicherheit 2025: Ein Blick auf die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen (5/5)

5.4 Praxisbeispiel: Innovative Lösung für die Überwachung und Gefahrenabwehr aus Dortmund

Ausgangslage:

- ☐ Aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen nimmt zu
- ☐ Unternehmen investieren zunehmend in konventionelle IT-Sicherheit
- ☐ Gesamtschaden in den Unternehmen hatte 2024 annähernd 300 Mio. Euro erreicht
- ☐ Im Einzelfall führen Cyberangriffe zu mehrwöchigen Produktionsausfällen

Eine neue Technologie verstärkt die IT-Sicherheit erheblich:



„Early Alarm“ von Cybersense * ist ein neues KI basiertes „Breach-Detection-System“, um Angriffe besonders frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, bevor Schäden überhaupt entstehen können.

Vorteile der Lösung:

- ☐ Remote
- ☐ Managed Service 24X7
- ☐ Management „on premise“ → Keine Daten verlassen Ihr Haus
- ☐ Kundenindividuell → Lösung wird auf Ihre Umgebung zugeschnitten
- ☐ Projektlaufzeit < 4 Wochen



Wenn Sie mehr über diese Innovation erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei unserer Redaktion unter: unternehmensberatung@experconsult.de

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns!

ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co. KG

Geschäftsführung:

Diplom-Ökonom Jürgen Keil / Diplom-Bankbetriebswirt Kevin Ruths

Büro Dortmund:

Martin-Schmeißer-Weg 12, 44227 Dortmund (TechnologiePark)
Tel.: +49 / 2 31 / 7 54 43 - 2 30, Fax.: +49 / 2 31 / 7 54 43 - 27
unternehmensberatung@experconsult.de

Büro Bingen am Rhein:

Maria-Hilf-Straße 20, 55411 Bingen am Rhein
Tel.: +49 / 2 31 / 7 54 43 - 2 30
k.ruths@experconsult.de

